

Kopftuch in Klassenarbeiten

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 11. März 2017 12:12

Wir haben bei uns nur wenige Schülerinnen, die ein Kopftuch tragen. Eine Abiturientin hatten wir noch nie, ländliches Gymnasium.

Neulich kam die Frage auf, wie man seitens der Schule mit Kopftüchern in schriftlichen Prüfungen umgehen sollte, Stichwort Ohrhörer.

Da haben wir uns bei Klassenarbeiten noch nie Gedanken drüber gemacht, negative Erfahrungen gab es, soweit wir wissen, bisher auch nicht.

Mich interessiert, ob es an anderen Schulen dazu Regelungen gibt, z.B. muslimische Schülerinnen schreiben getrennt, ohne Kopftuch und mit weiblicher Aufsicht.

Bitte keine Diskussion über Kopftücher an sich oder die Tatsache, dass jeder, der spicken will, das auch schaffen kann. Es geht mir einzig und alleine um Erfahrungen und Praktiken an anderen Schulen.

Beitrag von „kecks“ vom 11. März 2017 12:22

müssen auch alle schülerinnen und schüler mit langen haaren diese zum pferdeschwanz binden oder hochstecken, damit auch ja die ohren frei sind, da könnten ja stöpsel unterm haar sein? (das gab's sogar schon mal wo, meine ich gelesen zu haben.) und haare hochstecken ist wohlweit weniger schlimm als gefühlt im bikini abi schreiben zu müssen (so fühlt sich das für aus überzeugung tragende muslima nämlich durchaus an laut eigenaussage... und das müsste dann auch ein raum ohne fenster sein - haben wir nicht - und vor der tür müsste der ganze gang bis zum klo ebenfalls männerfrei gehalten werden, also ein bis zwei weitere aufsichten draußen... halleluja.)

merkste selber.

wir lassen die schreiben wie alle anderen auch. die bekleidung des schülers ist uns in der abiprüfung - wie immer eigentlich - vollkommen egal, solange er/sie nicht nackt erscheint oder verfassungsfeindliche/strafrechtlich relevante symbole zur schau stellt.

okay, winterjacke im warmen klassenzimmer geht nicht, wir unterrichten ja nicht in der u-bahn, wo jeder gleich wieder aufsteht und aussteigt. aber sonst?

Beitrag von „WillG“ vom 11. März 2017 12:30

Mir fehlt hier gerade etwas die Phantasie:

Wie genau profitieren denn Schülerinnen von Ohrhören, wenn sie selbst nicht reden können, um die notwendigen Informationen zu erfragen. Ich komme nur auf die Idee, den gesamten UR-Stoff in Dauerschleife von einem MPR3-Player ablaufen zu lassen und das halte ich nicht für sehr realistisch, einerseits wg. des Vorbereitungsaufwands, andererseits wegen der Effektivität. Und stören würde es die Schülerin doch auch.

Aber bei euch klingt das, als würde ich eine offensichtliche Möglichkeit einfach nicht sehen.

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 11. März 2017 13:29

Zitat von kecks

müssen auch alle schülerinnen und schüler mit langen haaren diese zum pferdeschwanz binden oder hochstecken, damit auch ja die ohren frei sind, da könnten ja stöpsel unterm haar sein? (das gab's sogar schon mal wo, meine ich gelesen zu haben.) [...]

Das macht eine Kollegin in der Tat so, Hintergrund ist aber eher, dass man hinter mancher Haartracht beim Vorbeugen weder den Tisch noch den Klausurbogen noch irgendwas anderes sehen kann.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 11. März 2017 13:48

Zitat von kecks

wir lassen die schreiben wie alle anderen auch.

Das wäre als Antwort ausreichend gewesen, wir machen das ja auch.

"merkste selber." wäre hier nicht nötig gewesen.

Beitrag von „Morse“ vom 11. März 2017 14:08

Zitat von Brick in the wall

Wir haben bei uns nur wenige Schülerinnen, die ein Kopftuch tragen. Eine Abiturientin hatten wir noch nie, ländliches Gymnasium.

Neulich kam die Frage auf, wie man seitens der Schule mit Kopftüchern in schriftlichen Prüfungen umgehen sollte, Stichwort Ohrhörer.

Da haben wir uns bei Klassenarbeiten noch nie Gedanken drüber gemacht, negative Erfahrungen gab es, soweit wir wissen, bisher auch nicht.

Mich interessiert, ob es an anderen Schulen dazu Regelungen gibt, z.B. muslimische Schülerinnen schreiben getrennt, ohne Kopftuch und mit weiblicher Aufsicht.

Bitte keine Diskussion über Koptücher an sich oder die Tatsache, dass jeder, der spicken will, das auch schaffen kann. Es geht mir einzig und alleine um Erfahrungen und Praktiken an anderen Schulen.

Mit Verlaub (falls das kein Getrolle sondern wirklich ernst gemeint ist): ihr habt wohl nicht mehr alle Tassen im Schrank.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 11. März 2017 14:29

Wir sind weit davon entfernt, nicht mehr alle Tassen im Schrank zu haben. Und das muss ich mir - mit oder ohne Verlaub - hier auch nicht sagen lassen.

Ich habe lediglich die Frage gestellt, ob und wie die Thematik an anderen Schulen gehandhabt wird. Bisher war das, so steht es oben nachzulesen, bei uns kein Thema, es ist aber nunmal aufgekommen. Falls die Geschichte mit den getrennten Aufsichten der Grund für Morses Kommentar gewesen sein sollte: Das war ein Beispiel, nicht mehr und nicht weniger. Das wird bei uns nicht diskutiert.

Es geht eher um die Frage, ob es woanders ein Problem ist oder nicht - wir haben, wie gesagt, bisher wenig Erfahrungen und keine Schwierigkeiten.

Beitrag von „immergut“ vom 11. März 2017 14:36

Ich finde diese Frage auch reichlich befremdlich, um es mal freundlich auszudrücken. Und das musst du dir jetzt von mir und anderen gefallen lassen, auch wenn du es nicht hören möchtest.

Beitrag von „WillG“ vom 11. März 2017 14:39

Mich würde trotzdem - ganz ernsthaft - interessieren, an welche Art von Betrugsversuch ihr den bei dem Gedanken an versteckte Kopfhörer denkt. Ich kann mir das nämlich wirklich nicht vorstellen, wie das ablaufen sollte. Deshalb sehe ich auch das Problem nicht.

Beitrag von „Volker_D“ vom 11. März 2017 15:18

Wir machen da auch nichts. Für mich selbst gefragt habe ich das auch schon. Habe aber bisher keine Veranlassung etwas dagegen zu machen. (Da ich den Eindruck habe (ohne Beweis), dass es noch nie vorgekommen ist.)

Technische Möglichkeiten sehe ich da mehrere:

Ich denke da z.B. an mein Physikabitur. Lehrer hat den Versuch vorgemacht, und damit nicht die weiter entfernt sitzenden Personen einen Nachteil haben, hat er uns gesagt was er macht und was zu sehen ist. (Ob er die Aufgabe gesagt hat oder ob die nur schriftlich vorgelegen hat, kann ich jetzt nicht mehr beschwören; dafür ist das zu lange her.) Ein einfaches Telefon mit Ohrhörer hätte hier ggf. schon geholfen um Hilfe zu erhalten.

Wenn man ein paar Euro in seine Hilfe investieren möchte, dann benutzt man noch eine kleine Kamera, die in einen Knopf versteckt ist (Einfach mal bei google oder ebay "knopf kamera wifi" eingeben). Das erkennt keiner. Der andere hat also ein Bild von der Arbeit und den bisherigen Lösungsversuchen und kann ggf. über Telefon/Kopfhörer Informationen geben. Wenn man nicht gerade doof ist, dann spricht man Zeichen ab, wann der andere Sprechen soll oder nicht (er sieht ja über die Kamera die ganze Zeit mit.)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. März 2017 15:22

Die Schummel-Variante mit dem mp3-Player auf Dauerschleife finde ich jetzt gar nicht so abwegig. Da habe ich schon ungewöhnlichere Schummel-Wege aufgedeckt.

kl. gr. frosch

<Mod-Modus>

Zitat

Und dass muss ich mir - mit oder ohne Verlaub - hier auch nicht sagen lassen.

Wenn ihr die Frage komisch findet - versucht das doch bitte ohne Angriffe auszudrücken. Sollte gehen. Denke ich.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Morse“ vom 11. März 2017 15:26

Brick in the wall: Das mit den "nicht mehr alle Tassen" tut mir leid. Ich wollte Dich/Euch nicht beleidigen, sondern damit ausdrücken, dass die Frage für mich völlig absurd ist. Pardon!

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 11. März 2017 15:28

Ok!

Beitrag von „WillG“ vom 11. März 2017 18:14

Zitat von Volker_D

Ich denke da z.B. an mein Physikabitur. Lehrer hat den Versuch vorgemacht, und damit nicht die weiter entfernt sitzenden Personen einen Nachteil haben, hat er uns gesagt

was er macht und was zu sehen ist. (Ob er die Aufgabe gesagt hat oder ob die nur schriftlich vorgelegen hat, kann ich jetzt nicht mehr beschwören; dafür ist das zu lange her.) Ein einfaches Telefon mit Ohrhörer hätte hier ggf. schon geholfen um Hilfe zu erhalten.

Ok, hängt vielleicht auch vom Bundesland ab. Bei uns wird in den Abiturprüfungen nichts vorgeführt oder gesagt - außer Organisatorisches: "Sie dürfen jetzt die Aufgaben öffnen" etc. Ausnahme: Eine Hörverstehensaufgabe in den mod. Fremdsprachen, aber dann wüsste man am anderen Ende der Leitung noch immer nicht, wie die Aufgaben aussehen.

Das mit der Kamera: Ok, das wäre machbar. Wirkt für mich aber schon sehr abgefahren/abwegig. Vielleicht bin ich da auch naiv.

@Frosch: Ich kann mir wirklich nicht vorstellen, dass der MP3-Player in Dauerschleife im Abitur echt was bringt. Ich meine, wenn meine Schüler ihre Unterlagen/Bücher auf dem Klo verstecken würden, dann würde ihnen das letztlich auch nicht besonders viel bringen. Liegt aber vielleicht auch an den Fächern.

Beitrag von „Schantalle“ vom 11. März 2017 18:22

Zitat von kleiner gruener frosch

Die Schummel-Variante mit dem mp3-Player auf Dauerschleife finde ich jetzt gar nicht so abwegig. Da habe ich schon ungewöhnlichere Schummel-Wege aufgedeckt.

Lass hören! Oder sollte man sowas nicht verbreiten? könnte ein amüsanter eigener Thread werden...

Beitrag von „Lisam“ vom 11. März 2017 19:15

<https://www.spyschool.de/>

Hier zum Beispiel wird etwas in der Art beschrieben. Das klingt allerdings so, als wäre der Knopf im Ohr so klein, dass ich da noch nicht mal Haare oder ein Kopftuch drüber machen muss.

Theoretisch könnte man sich ja auch eine kleine Kamera neben den Kopf kleben/stecken (würde wahrscheinlich sogar ohne Kopftuch funktionieren).

Es bedarf schon reichlich 'krimineller' Energie, aber sooo absurd ist der Gedanke nicht.

Beitrag von „Volker_D“ vom 11. März 2017 22:18

Damit ist der Kopfhörer/Ohrhörer/Lautsprecher gemeint. Der ist so klein und in "Hautfarbe", sodass er im Ohr kaum zu sehen ist. Der empfängt seine Daten drahtlos. Der Knopf für die Kamera ist ein zweiter und extra als normaler Knopf eines Hemdes getarnt. Der wird natürlich am Hemd getragen. Soll ja schließlich auch das Heft vor einen filmen.

Wenn schon pro7 im Fernsehen darüber berichten und einen Test gemacht haben, dann dürften das schon so einige hunderttausend Schüler kennen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. März 2017 23:28

Ich halte das in der Praxis für reichlich abwegig. Bei einer Klausur müsste der externe Hilfer Klausurtext und Aufgaben haben und gleichzeitig die Möglichkeit haben, die Lösungen zu recherchieren. Das halte ich von der Organisation her zwar für prinzipiell machbar, jedoch mit viel zu großem Risiko verbunden.

Was die muslimischen Schülerinnen angeht, die mit Kopftuch in der Theorie täuschen könnten, so ist mir der Gedanke nie gekommen, dass so etwas vorkommen könnte. Ich glaube an das Gute in meinen Schülern und dass die meisten anständig sind. Wenn ich anfinge, in jedem Schüler einen potenziellen Täuscher zu sehen, dann wäre es Zeit, den Beruf dranzugeben.

Beitrag von „Volker_D“ vom 12. März 2017 00:07

Ich denke, deine Ansicht der Abwegigkeit beruht drauf, dass du davon ausgehst, dass jemand total Ahnungsloses bei einer Deutscharbeit auf eine gute Note gehievt werden soll.

Als Mathelehrer sehe ich das nicht als Abwegig. Selbst wenn ich die Aufgabenstellung nicht gelesen hätte (was ich mit der Kamera ja könnte. Notfalls kurz ein Screenshot gemacht und das in Ruhe zu lesen) bräuchte ich da nichts recherchieren. Ein guter Schüler bräuchte da auch nicht recherchieren (wenn er helfen will). Selbst wenn ich die Aufgabenstellung nicht gelesen

hätte, würde ich bei einem (zumindest ausreichend guten Schüler), nur durch ein Blick auf seine Formeln und Umformungen wahrscheinlich schon genug Fehler sehen und Tipps geben können um ihn 1-2 Noten zu verbessern. Klar, einen total ahnungslosen würde man nicht so gut helfen können. Aber einen schwachen Schüler verbessern? Locker! Wenn ich in Vertretungsstunden in eine fremde Klasse komme und die gerade ihre Matheaufgaben üben, dann sehe ich dort auch oft Fehler; schon bevor ich die Aufgabenstellung überhaupt gelesen habe. Das geht natürlich nicht immer; zumindest der Ansatz sollte möglich schon stimmen. Aber alle Folgefehler erkenne ich auch ohne Aufgabenstellung. Blödsinnige Ansätze kann man z.T. auch schon ohne Aufgabenstellung erkennen.

Zu den potentiellen Täuschern: Die erkenne ich (zumindest zum Teil; ich kann ja nicht sagen wie groß die Dunkelziffer ist) an ihrem Verhalten. War erst letzten Mittwoch wieder so. Ich teile die Arbeitsblätter aus und schon am Verhalten der Schülerin war mir klar, dass da etwas nicht stimmt. 5 Minuten später konnte ich dann den Sticker auch sehen (und ich habe nicht danach "extra" gesucht. Ich habe das Versteck aus 3-4 Metern Entfernung gesehen).

Beitrag von „Frontierer“ vom 12. März 2017 07:57

Ich kann mich immer nur über die Ahnungslosigkeit der Kolleginnen und Kollegen wundern, die damit unsere SuS zu Täuschungsmanövern geradezu einladen. Bei meiner letzten Klausur habe ich eine versteckte Überwachungskamera installiert, und was kam zum Vorschein? Noch während ich die Aufgabenblätter austeilte, wurde hinter meinem Rücken innerhalb von Sekunden fotografiert. Das Handy verwand darauf hin wieder sofort in der Tasche. Die Kopftuch-Muslima sitzt eine Stunde untätig am Tisch, um dann in windeseile alles niederzuschreiben. Woher die plötzliche Erkenntnis wohl kam? Nur als ich direkt neben ihr stand, endete ihr Schreibfluss abrupt. Den Taschenrechner hat sie nicht einmal angefasst, konnte schwierige Rechnungen alle im Kopf erledigen.

Dass uns eine Leibesvisitation untersagt ist, weiß die Klientel geschickt auszunutzen.

Wie wir das an unserer Schule handhaben? Es wird totgeschwiegen, "Ausnahmefälle, meine Schüler machen das nicht". Leider können wir wenig dagegen unternehmen, auch die Aufnahmen der Überwachungskamera sind als Beweis unzulässig. Letztendlich ist die Entwicklung politisch gewollt, damit mehr Schüler/innen ihren Abschluss erreichen. Ich für meinen Teil werde bei der nächsten Klausur einen Störsender einsetzen, der den Handyempfang unmöglich macht. Andere gutmenschliche Kolleginnen und Kollegen verschließen lieber weiter die Augen.

Edit by Moderator:

Wir, das Moderations-Team von Lehrerforen.de, distanzieren uns und das Forum ausdrücklich von der in diesem Beitrag propagierten nicht rechtskonformen Handlung der "versteckten Überwachung von Schülern innerhalb eines Klassenraums" und haben entsprechend reagiert.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „tibo“ vom 12. März 2017 09:35

Zitat von Frontierer

Bei meiner letzten Klausur habe ich eine versteckte Überwachungskamera installiert [...].

Dass uns eine Leibesvisitation untersagt ist, weiß die Klientel geschickt auszunutzen. [...] Leider können wir wenig dagegen unternehmen, auch die Aufnahmen der Überwachungskamera sind als Beweis unzulässig. Letztendlich ist die Entwicklung politisch gewollt, damit mehr Schüler/innen ihren Abschluss erreichen. [...] Andere *gutmenschliche* Kolleginnen und Kollegen verschließen lieber weiter die Augen.

Eine versteckte und vermutlich unangekündigte Videokamera (?) während einer Klausur in der Schule sowie das Bedauern darüber, dass sowas dann nicht gerichtlich genutzt werden kann und auch Leibesvisitationen nicht möglich sind, tritt Bürgerrechte mit Füßen. Ich kann es echt kaum fassen. Dazu dann die irrsinnige These, dass Schummeln politisch gewollt sei. Die Kirsche auf der Torte ist der von mir hervorgehobene Begriff im letzten Satz. Aus dieser Perspektive wirkt dann die Nutzung der Wörter "Kopftuch-Muslima" und "Klientel" mindestens alarmierend.

Erstaunlicherweise gibt es doch noch einen mMn ganz guten Vorschlag von dir: den Störsender als eine Lösungsmöglichkeit. Des Weiteren könnte man als ersten einfachen Schritt und einfachere Lösung abseits solcher Vorschläge wie Leibesvisitationen darum bitten, die Smartphones vorne am Lehrerpult abzulegen. Und wenn der Dozent, der uns damals die Einführung in die Praxisphase gegeben hat, Recht hatte, dann ist man als Lehrer*in eigentlich ganz gut mit Rechten ausgestattet, auch bei der Annahme eines Schummelversuches die Konsequenzen zu ziehen. Dafür möchte ich jetzt aber nicht die Hand ins Feuer legen.

Beitrag von „Xiam“ vom 12. März 2017 09:50

Zitat von Brick in the wall

Es geht eher um die Frage, ob es woanders ein Problem ist oder nicht - wir haben, wie gesagt, bisher wenig Erfahrungen und keine Schwierigkeiten.

Ich unterrichte an einer Schule, an der Kopftuch tragende Mädchen nichts ungewöhnliches sind (auch in der Oberstufe) und das war bei uns nie ein Thema. Wir suchen aber auch die Toiletten vor den Klausuren nicht nach Spickzetteln ab oder ähnliches.

Das einzige, was ich als Präventivmaßnahme bei Klassenarbeiten und Klausuren treffe, ist dass Handys und Smartphones im Klassenzimmer vorne auf meinem Pult liegen und erst bei Abgabe der Arbeit/Klausur wieder mitgenommen werden dürfen. Auch da würde ich nie auf die Idee kommen, Schüler nach Zweithandy oder so zu durchsuchen. Wer unbedingt spicken will und es so geschickt anstellt, dass ich es nicht merke, der soll es tun. Wird schon sehen, was er oder sie davon hat.

Beitrag von „Xiam“ vom 12. März 2017 09:57

Zitat von tibo

Aus dieser Perspektive wirkt dann die Nutzung der Wörter "Kopftuch-Muslima" und "Klientel" mindestens alarmierend.

Ich gehe mal davon aus, dass es sich bei dem, was Frontierer schrieb, um Satire handelt, auch wenn eine solche Einstellung heutzutage -- Kommentarspalten in sozialen Medien sei dank -- manchen Leuten absolut zuzutrauen wäre. Einem Lehrer hoffentlich nicht!

Beitrag von „Volker_D“ vom 12. März 2017 11:17

Lieber Frontierer:

Zitat:

1. "Ich kann mich immer nur über die Ahnungslosigkeit der Kolleginnen und Kollegen wundern"
2. "habe ich eine versteckte Überwachungskamera"
3. "einen Störsender einsetzen"

Deinem ersten Punkt kann ich voll und ganz zustimmen. Allerdings leider gegen dich, denn bei Zitat 2 und 3 dürftest du zwei Straftaten (oder zumindest Ordnungswidrigkeiten) begangen haben. Sei nur froh, wenn in der Nähe nicht mal Notruf abgesetzt werden muss, sodass dieser nur wegen deines Störsenders zu spät bzw. nur per pedes abgesetzt werden kann. Dann dürfte deine Strafe ziemlich groß sein.

Wenn du mit einem Sender auf einer Frequenz senden willst, dann brauchst du dafür eine Genehmigung. Ich kann mir kaum vorstellen, dass dir die Bundesnetzagentur für die Frequenzen eine Genehmigung gegeben hat, für die die Mobilfunkbetreiber Millionen Euro bezahlt haben.

Beitrag von „Friesin“ vom 12. März 2017 11:32

Das Menschen-/Schülerbild, wie es von Frontierer hier gezeigt wird, genau das ist es, was ich in einem anderen thread so sehr bedauert habe:

Zitat

Was mir aber am unangenehmsten auffiel:

bei sehr vielen (nicht bei allen, aber wirklich bei sehr vielen) Kollegen gleich welchen Alters herrschte die Meinung vor, man müsse Schülern grundsätzlich misstrauen. Weil sie nämlich zu Dummheit, Faulheit und letztlich zur Unehrlichkeit neigten.

Frontier, wie lebt es sich mit solch einer Grundhaltung??

Beitrag von „Seven“ vom 12. März 2017 11:48

Störsender und Kameraüberwachung ohne Einverständnis der Schüler sind Straftaten. Damit wäre ich wirklich mal äußerst vorsichtig.

Tatsächlich häufen sich bei uns mittlerweile auch die Täuschungsversuche und die werden immer gewitzter und raffinierter. Der Trend geht zu Zweit- oder gar Dritthandys, Smartwatches, Lautsprecher im Ohr, etc... Alles schon dagewesen und es wird auch wieder passieren. Bisher ist allerdings alles aufgeflogen, denn so clever, dass die Schüler den abzuschreibenden Text

verändern und ihrem Schreibstil anpassen, sind sie dann doch nicht. Man kriegt so durch eine kurze Suche im Netz alle Texte rasch beisammen. Ausdrucken, markern, anheften, fertig, ein "ungenügend" unter die Arbeit setzen, die Klausur zum Schulleiter, ein Elterngespräch und das war's.

Was solche Praktiken nun mit kopftuchtragenden Muslima zu tun haben sollen, erschließt sich mir nicht. Nur weil sie ein Kopftuch tragen, heißt das doch nicht, dass sie vermehrt oder besser schummeln als andere?

Beitrag von „WillG“ vom 12. März 2017 12:26

Zitat von Seven

Was solche Praktiken nun mit kopftuchtragenden Muslima zu tun haben sollen, erschließt sich mir nicht. Nur weil sie ein Kopftuch tragen, heißt das doch nicht, dass sie vermehrt oder besser schummeln als andere?

Na ja, die Ausgangsthese war wohl, dass durch das Kopftuch eine weitere Möglichkeit bestehen könnte. Ich habe das - ursprünglich - nicht als Frage der Religion oder Herkunft verstanden.

Ganz allgemein: Ich unterrichte Sprachen, sehr viel in der Oberstufe. Ich sehe Betrugsversuche ganz allgemein sehr gelassen. Natürlich führe ich meine Aufsicht ordentlich, ermahne und strafe bei Bedarf auch. Gleichzeitig bin ich der festen Überzeugung, dass die Schüler zumindest in meinem Fächern selbst bei offener Verwendung der Schulbücher, der Mitschriften und des Internets keinen allzu großen Vorteil haben (- das ist jetzt leicht überspitzt). Durch Kompetenzorientierung, durch Betonung der Sprachkompetenz und der Argumentationsfähigkeit würde ihnen dieses etwas mehr an reinem Wissen nicht allzu viel nützen. Dafür würde es Zeit kosten und ihnen evtl. sogar schaden.

Beitrag von „Volker_D“ vom 12. März 2017 12:40

Selbst mit Erlaubnis der Schüler, der Lehrer, der Schulleitung, des Hausmeister, der Schulkonferenz, des Bürgermeisters und der Bezirksregierung wäre ein Störsender verboten. Die Erlaubnis kann/darf nur die Bundesnetzagentur erteilen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 12. März 2017 12:46

WillG: Ja, dem stimme ich vom Grundsatz zu. Allerdings lässt du außer Blick, dass das "Internet" nicht mehr rein "statistisch" ist, sondern auch direkte Kommunikation mit einem Menschen erlaubt. Ich wette, dass es bei Mathearbeiten auch problemlos möglich wäre das "statische" Internet zu erlauben und die (meisten) Schüler würden dadurch auch nicht besser. Wenn sich aber jemand vorher z.B. eine "Skype-Hilfe" besorgt, dann würde diese Hilfe die Aufgabe lösen und nicht der Schüler.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 12. März 2017 13:47

Machbar ist vieles. Der typische Schüler der [Unterschleif](#) begeht plant nicht mehrere Wochen, sondern nutzt nur die ihm zur Verfügung stehenden Mittel (Spickzettel, Smartphone, Smartwatch).

[Zitat von Brick in the wall](#)

Wir haben bei uns nur wenige Schülerinnen, die ein Kopftuch tragen. Eine Abiturientin hatten wir noch nie, ländliches Gymnasium.

Neulich kam die Frage auf, wie man seitens der Schule mit Kopftüchern in schriftlichen Prüfungen umgehen sollte, Stichwort Ohrhörer.

Da haben wir uns bei Klassenarbeiten noch nie Gedanken drüber gemacht, negative Erfahrungen gab es, soweit wir wissen, bisher auch nicht.

Mich interessiert, ob es an anderen Schulen dazu Regelungen gibt, z.B. muslimische Schülerinnen schreiben getrennt, ohne Kopftuch und mit weiblicher Aufsicht.

Bitte keine Diskussion über Kopftücher an sich oder die Tatsache, dass jeder, der [spicken](#) will, das auch schaffen kann. Es geht mir einzig und alleine um Erfahrungen und Praktiken an anderen Schulen.

Eine ordentliche Aufsicht und die Abgabe der Smartphones reicht aus. [Unterschleif](#) lohnt sich in den schriftlichen Abiturprüfungen nicht. Das Risiko ist für die Schüler zu hoch und sie erlangen in den meisten Fächern (Deutsch, Mathe, Englisch, ...) keinen Vorteil.

[Zitat von Frontierer](#)

Andere gutmenschliche Kolleginnen und Kollegen verschließen lieber weiter die Augen.

Ist dir bewusst, dass du dich mehrfach strafbar machst?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. März 2017 13:47

[@Frontierer](#)

Wenn ich die Wahl habe ein Hardliner zu sein, der geltendes Recht unter dem Vorwand moralischer Überlegenheit zu übertreten meint, oder ein scheinbar naiver Gutmensch, dann wähle ich Letzteres. Die herablassende Etikettierung mit "Anhnungsloser" oder "Gutmensch" ist für mich viel besorgnisreicher als ein Schüler, der durch Täuschung einen Vorteil erlangt und früher oder später trotzdem einmal auf die Nase fallen wird.

Beitrag von „brasstalavista“ vom 12. März 2017 14:32

...Ich lese gerade mit Erschrecken, wie sich dieser ohnehin schon merkwürdige Thread entwickelt hat.

[Frontierer](#): Du wirfst hier pauschal Naivität und das in solchen Zusammenhängen unausweichliche "Gutmenschentum" vor. Der Einzige der hier wirklich naiv ist, bist Du. (vorausgesetzt, Du trollst hier nicht rum) Du scheinst der inzwischen hinlänglich widerlegten Meinung zu sein, dass es sich beim Internet im Allgemeinen und bei einem Forum im Besonderen um einen anonymen Ort handelt.

Du hast weiter oben in einem öffentlich zugänglichen Forum eindeutig geschrieben, eine sowohl straf- als auch dienstrechtlich relevante Handlung begangen zu haben bzw. weitere zu planen. Ich bin der klaren Auffassung, dass da seitens der Forumsleitung sowohl eine Sperrung des Users als auch eine Anzeige angebracht ist.

Wir dürfen hier nicht Plattform für derartiges Verhalten sein. Sätze wie "damit wäre ich vorsichtig" greifen viel zu kurz. Der User war mehr als nur unvorsichtig. Er hat sich rechtswidrig verhalten und das auch noch öffentlich "gestanden". Dieses Forum sollte nicht einmal in die Nähe des Vorwurfs gerückt werden können, so etwas hinzunehmen.

Brasstalavista

Beitrag von „hanuta“ vom 12. März 2017 15:03

Minikamera, Kopfhörer, ein Helfer außerhalb... Wenn meine Schüler soviel Engagement aufbringen würden, würde ich den Täuschungsversuch doch glatt übersehen

Beitrag von „Schantalle“ vom 12. März 2017 18:39

Zitat von Frontierer

Bei meiner letzten Klausur habe ich eine versteckte Überwachungskamera installiert,

Ich würde vorschlagen, dass vor Abiturklausuren alle Schülerinnen und Schüler am Eingang gefilzt werden. Identitätsüberprüfung durch personalisierte Bordkarte: Was, wenn sonst jemand seinen besser vorbereiteten Zwilling oder Klon vorbeischickt? Kopftücher und alle anderen Kleidungsstücke müssen einzeln ausgeschüttelt werden. Haare müssen ausgekämmt werden. Außerdem abtasten, ob niemand einen futuristisch anmutenden Chip subkutan implantiert. Röntgenaufnahmen der Brotbüchse, Kameras auf jedem Schulklo. Das sollte eigentlich dann reichen, um all die Betrüger und Lügner zu entlarven, mit denen wir tagtäglich zu tun haben!

Beitrag von „kodi“ vom 12. März 2017 18:47

Ich mach es Old-School.

Ich setz mich vorne hin und gucke, wer sich anders verhält als alle anderen. Schüler, die versuchen zu täuschen, erkennt man doch leicht am abweichenden Verhalten.

Da ich noch keine auffälligen Ausreißer vom vorher während der Unterrichtseinheit ermittelten Leistungsstand hatte, gehe ich davon aus, dass das sehr gut funktioniert.

Beitrag von „ElRostro“ vom 12. März 2017 18:57

Also meine Erfahrungen mit Musliminnen mit Kopftuch sind, dass sie praktisch immer ziemlich lieb, zielstrebig und "gehorsam" sind. Ich denke, das liegt daran, dass insbesondere seitens der Eltern (des Vaters(?)) diesbezüglich vermehrt Druck gemacht wird: In muslimischen Familien werden Schule und Lehrkraft meist noch respektiert (in gehobenen Bildungsschichten) - Nicht wie die deutsche, dumme Hausfrau, die den ganzen Tag zuhause sitzt, kocht und nur darauf wartet, die Schule/Lehrer zu verklagen, damit ihr eher mäßig begabtes Balg weiter durch die Klassenstufen geschleift wird, während Papi das Geld nach Hause bringt und den teuren Anwalt bezahlt. Aber dass ihr heiliges Kind vielleicht einfach blöd ist, darauf kommen Herr und Frau Mustermann nicht.

Und deswegen kann ich nur sagen: Kopftücher bzw. deren Trägerinnen sind an bürgerlichen Gymnasien nun wirklich nicht das Problem.

Beitrag von „Morse“ vom 12. März 2017 18:59

Zitat von Frontierer

Ich kann mich immer nur über die Ahnungslosigkeit der Kolleginnen und Kollegen wundern, die damit unsere SuS zu Täuschungsmanövern geradezu einladen. Bei meiner letzten Klausur habe ich eine versteckte Überwachungskamera installiert, und was kam zum Vorschein? Noch während ich die Aufgabenblätter austeilte, wurde hinter meinem Rücken innerhalb von Sekunden fotografiert. Das Handy verwand darauf hin wieder sofort in der Tasche. Die Kopftuch-Muslima sitzt eine Stunde untätig am Tisch, um dann in windeseile alles niederzuschreiben. Woher die plötzliche Erkenntnis wohl kam? Nur als ich direkt neben ihr stand, endete ihr Schreibfluss abrupt. Den Taschenrechner hat sie nicht einmal angefasst, konnte schwierige Rechnungen alle im Kopf erledigen.

Dass uns eine Leibesvisitation untersagt ist, weiß die Klientel geschickt auszunutzen. Wie wir das an unserer Schule handhaben? Es wird totgeschwiegen, "Ausnahmefälle, meine Schüler machen das nicht". Leider können wir wenig dagegen unternehmen, auch die Aufnahmen der Überwachungskamera sind als Beweis unzulässig. Letztendlich ist die Entwicklung politisch gewollt, damit mehr Schüler/innen ihren Abschluss erreichen. Ich für meinen Teil werde bei der nächsten Klausur einen Störsender einsetzen, der den Handyempfang unmöglich macht. Andere gutmenschliche Kolleginnen und Kollegen verschließen lieber weiter die Augen.

Falls das kein Getrolle, sondern ernst gemeint ist:

Zur illegalität der Maßnahmen (inkl. Störsender) wurde ja schon kommentiert.

Wenn die Verdächtige wirklich eine Stunde nichts macht und dann alles von oben runterschreibt ohne den Taschenrechner benutzen - was hält Dich davon ab, die Arbeit der Schülerin anzuzweifeln und sie mündlich zu prüfen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. März 2017 12:00

Wenn Misstrauen und Argwohn als Zeichen von Stärke, Optimismus und positives Denken als Zeichen von Gutmenschentum und Schwäche interpretiert werden, dann ist das in meinen Augen eine Perversion jeglichen Demokratieverständnisses.

Wie gut, dass man statt Godwin's Law jetzt die neo-ottomanische Variante als geistige Parallele anführen kann. Ist mal etwas Neues...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. März 2017 18:38

<Mod-Modus>

Wir, das Moderations-Team von Lehrerforen.de, distanzieren uns und das Forum ausdrücklich von der in Beitrag 20 propagierten nicht rechtskonformen Handlung der "versteckten Überwachung von Schülern innerhalb eines Klassenraums" und haben entsprechend reagiert.

kl. gr. frosch, Moderator

P.S.: wir pflücken den Thread aber jetzt nicht auseinander, sondern lassen den Beitrag entsprechend kommentiert stehen.